

# Wenn die Leitplanke zur „Leidplanke“ wird

Geschwister Schwill wollen Sicherheit für Motorradfahrer erhöhen – „Kein Freibrief für Raser“

von PETER W. SCHMITZ

**LESSENICH.** Er fährt seit 26 Jahren Motorrad. Und der Lesener hat eine Botschaft: Er will die Sicherheit für die Biker auf den bundesdeutschen Straßen erhöhen.

Am 24. September 2003 hob Andreas Schwill gemeinsam mit seiner Schwester Monika den Verein „MehrSi“ – Sicherheit für Biker – aus der Taufe. Damals waren sieben Mitglieder am Start. Inzwischen arbeiten bei „MehrSi“ gut 500 Gleichgesinnte – und zwar europaweit: „Wir haben sogar

» 70 Prozent der Motorradunfälle passieren durch Fremdverschulden. «

ANDREAS SCHWILL

welche aus Holland, Österreich und Spanien an Bord“, freut sich Schwill.

Der 41-Jährige betont, er habe inzwischen als Motorrad- und Autofahrer alles auf bundesdeutschen Straßen erlebt – selbst tödliche Unfälle. „Einige Motorradfreunde von mir sind dabei leider auf der Strecke geblieben.“

Schwill weist darauf hin, dass „70 Prozent aller Motorradunfälle durch Fremdverschulden passieren.“ So etwa durch die Missachtung der Vorfahrt oder aber auch durch



Öl auf der Straße. „Es gibt auch schwarze Schafe bei den Bikern, aber wir stellen keine Freibriefe für Raser aus.“ Das zentrale Thema bei „MehrSi“ sei die Erhöhung der Sicherheit durch Unterfahrschutz an den Leitplanken. Von den bun-

desweit fünf Millionen Bikern sterben jährlich laut Bundesamt für Statistik 1000 pro Jahr. Über 55 000 erleiden zum Teil schwerste Verletzungen. Nicht der eigentliche Sturz, so Schwill, sondern die Kollision mit den Stützpfeuern der Leit-

planken sei häufig die Ursache dafür.

Die ungesicherten Stützpfeuern würden so häufig zur Todesfalle für die Zweiradfahrer. Diese „Leidplanke“ kann durch ein wirksames Unterfahrschutz-System problemlos

entschärft werden. Auch die Kosten halten sich laut Schwill mit etwa 12 Euro pro laufendem Meter im Rahmen.

„MehrSi“ hat laut Schwill ein Treuhandkonto für die Biker eingerichtet. Dies werde durch den Mitgliedsbeitrag

von jährlich 24 Euro gespeist. „Wir setzen die Beiträge eins zu eins in die Nachrüstung durch Unterfahrschutzsysteme ein“, meint Schwill.

Eigentlich sei dies die Aufgabe der Straßenbaulastträ-



Die Frau der ersten Stunde bei „MehrSi“: Monika Schwill.

## „MehrSi“-Geschäftsführer

Andreas Schwill fährt seit 26 Jahren Motorrad. Inzwischen hat er aber kaum noch Zeit für sein Hobby. Die Arbeit im Verein bindet den 41-Jährigen stark ein. (Foto: Metz)

ger. Doch in Zeiten der knappen öffentlichen Kassen seien die für jede finanzielle Unterstützung dankbar. Schwill spricht von „einer guten Zusammenarbeit“ mit den Behörden. Kein Wunder, „MehrSi“-Schirmherr ist kein Geringerer als NRW-Verkehrsminister Axel Horstmann.

Im Kreis Euskirchen seien inzwischen bereits 95 Kurven durch Unterfahrschutzsystem entschärft worden.

Kürzlich reiste Verkehrsminister Axel Horstmann mit einem Motorrad an, um bei der Installation auf der Landstraße 165 zwischen Bad Münstereifel und Schuld dabei zu sein. Er sprach von einer segenreichen Erfindung.